

CDU-Anträge wecken Emotionen

Borgfelder Beirat debattiert über Zukunft der Flüchtlingsunterkünfte / Ressort will Verlängerung

VON KLAUS GÖCKERITZ

Borgfeld. Die Debatte begann sachlich, wurde zusehends emotionaler, führte im weiteren Verlauf zu einem Ordnungsruf des Sitzungsleiters und endete mit einer durchaus überraschenden Ankündigung des Sozialressorts: Der Borgfelder Beirat diskutierte in seiner jüngsten Sitzung über die Zukunft der Flüchtlingsunterkünfte, den Zündstoff lieferten zwei Anträge der CDU-Fraktion.

Wie steht es um die Flüchtlingsunterkünfte speziell an der Borgfelder Warft und bei Hein Heuer am Borgfelder Deich und wie geht es in den Einrichtungen weiter? Diese Fragen an das Sozialressort hatte die CDU-Fraktion in ihren Anträgen für die Beiratssitzung zur Diskussion gestellt und dabei an alte Vereinbarungen erinnert. Die Betriebsgenehmigung für die Warft sei auf 23 Monate begrenzt und laufe im nächsten Frühjahr aus, die Unterkunft bei Hein Heuer solle demnach zum Ende dieses Jahres aufgegeben werden, hatten die Christdemokraten betont. Deshalb wolle man vom Ressort wissen, ob und welche Pläne es für die Unterbringung der jungen Flüchtlinge in Wohnungen und Familien gebe und wann der Parkplatz an der Warft wieder zur Verfügung stehe. „Uns geht es um Verlässlichkeit von Verabredungen, wir sind dafür, dass die 23 Monate eingehalten werden“, hatte Fraktionssprecher Karl-Heinz Bramsiepe (CDU) die Anträge im Allgemeinen und den zur Warft im Besonderen begründet.

„Die Anträge sind pfiffig formuliert und in Fragen verkleidet“, entgegnete Jürgen Linke. Der Grünen-Politiker unterstellte der Mehrheitsfraktion indes ganz andere Absichten. „Das ist der Einstieg in den Ausstieg, sie wollen die Schließung und hier und heute einen Pfahl einrammen“, so Linke an die Adresse der CDU. Unterstützung kam von Mar-

tin Schumacher, der von einem subtilen Vorstoß sprach. „Dass dieser Antrag von Ihnen kommt, überrascht mich nicht, aber dass Sie mit den Hinweisen auf Verlässlichkeit und mit den Parkplätzen kommen, zieht mir die Schuhe aus“, so der Grünen-Politiker. „Diese Begründung hätte auch von einer ganz anderen Partei kommen können“, sagte Schumacher weiter, was zu Protesten in Reihen der CDU und einem Ordnungsruf von Ortsamtsleiter Gernot Neumann-Mahlkau führte. „Diese Informationen hätte man auch direkt bei der Behörde anfragen könne, dazu bedarf es keiner Beiratssitzung“, stellte Bernd Vahlenkamp (SPD) im weiteren Verlauf der Debatte fest. Der SPD-Sprecher setzte sich für den Fortbestand der Einrichtung an der Warft ein. Die Flüchtlingszahlen könnten auch wieder steigen, dann würde im Zweifel die Sporthalle am Saatland wieder zur Disposition stehen.

Um Unterstützung im Sinne eines gedeihlichen Miteinanders warb Ralf Behrend in der zunehmend lauten Debatte. Es müsse erlaubt sein, über solche Themen zu reden, auch das gehöre zur Beiratsarbeit. Im Übrigen habe die Behörde fast zwei Jahre lang Zeit gehabt, über vernünftige Lösungen der Unterbringung außerhalb von Containern nachzudenken, so der CDU-Ortspolitiker.

Der Bedarf an der Unterbringung und Betreuung junger Flüchtlinge sei wie das ehrenamtliche Engagement im Ortsteil unverändert hoch, betonte dagegen Hermann Vinke, Sprecher des Borgfelder Runden Tisches. Er bezeichnete die von den Christdemokraten angestoßene Diskussion ebenso als „gefährlich“ wie sein Sprecherkollege Hanns Gunschera.

Die Zahl der jungen, unbegleiteten Flüchtlinge habe zwar abgenommen, aber der Platzbedarf liege bremenweit immer noch bei 2363 Plätzen. Und dies sei „kein Klacks“,

hatte Heidemarie Rose vom Sozialressort im Verlauf der Sitzung erklärt. Borgfeld sei mit rund 90 Plätzen an der Unterbringung beteiligt und ihre Behörde weiter auf der Suche nach neuen Unterkünften. Vor diesem Hintergrund könne man keine Plätze ab-

rechnung der Einrichtung Hein Heuer gebe es dagegen keine konkreten Planungen, so die Abteilungsleiterin im Sozialressort.

Die folgenden Abstimmungen gerieten vor diesem Hintergrund fast zur Nebensache. Die CDU und Alfa-Mann Marcus Bayer wollen verbindliche Auskunft über die Zukunft der Warft und Hein Heuer, dagegen stimmten die Grünen und Bernd Vahlenkamp (SPD). Den Antrag der Grünen zur Verlängerung beider Einrichtungen lehnte die Gegenseite ab. Zu Beginn der Sitzung hatten Vertreter der Einrichtungen wie der Warft, Hein Heuer, der Hans-Wendt-Stiftung, der Wohngruppe Rethfeldsfleet, des Runden Tisches, des Freizeitheims, der Kirche und von Vereinen von einer grundsätzlich positiven Entwicklung in den Einrichtungen berichtet. Horst-Günther Feldmann, Leiter des Horner Polizeireviers, sprach in seiner Rückschau von einer „alles in allem ruhigen und sicheren Lage“ rund um die Unterkünfte.

„Wir sind dafür, dass
die 23 Monate
eingehalten werden.“

Karl-Heinz Bramsiepe, CDU

bauen. Sie werde die Fragen der CDU schriftlich beantworten, kündigte vorab aber eine grundsätzliche Entscheidung an. Ihre Behörde werde bei Immobilien Bremen eine Verlängerung der Betriebsgenehmigung für die Warft beantragen. Zu einer Verlänge-